



Erwerb einer Notstromversorgung für den Bevölkerungsschutz

Beschaffungsamt des Bundesministeriums des
Inneren der Bundesrepublik Deutschland

- Betriebskosten als Zuschlagskriterium
- Kraftstoffeinsparung und damit CO₂e- Einsparung



Benchmark

- 31 l Diesel pro h
- 25,6 t CO₂e während der Nutzungsdauer
- 8,0 toe

GPP 2020 Ausschreibung

- 19,8 l Diesel pro h
- 16,4 t CO₂e während der Nutzungsdauer
- 5,1 toe

Ergebnisse

- 2,9 TOE Energieeinsparung (in 15 Jahren)
- 9,3 t CO₂e Einsparung (in 15 Jahren)

Ausgeschriebener Vertrag

- Ausschreibung einer stationären Notstromversorgung, die ein Altgerät ersetzt. Die Ausschreibung erfolgte durch das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren der Bundesrepublik Deutschland.
- Auftragsvolumen: ca. 70.000 € (exkl. MWSt.)
- Die Bewertung der Angebote erfolgte unter anderem unter der Berücksichtigung des Schadstoffausstoßes und der Langlebigkeit der Anlage
- Neben den Anschaffungskosten wurden auch die Betriebskosten berücksichtigt.

Vorgehensweise bei der Beschaffung

2



Die Ausschreibung erfolgte als öffentliche Ausschreibung:

Stationäre Notstromversorgung	
Technische Spezifikationen <ul style="list-style-type: none">- Zu versorgende Gesamtleistung von 130 kW- Vollautomatische Netzüberwachung und Ersatzversorgung- Auffangwanne für die gesamt vorhandenen Flüssigkeiten (Gewässerschutz).	Zuschlagskriterien <u>Günstigster Preis:</u> Erwerbskosten + Betriebskosten (auf 10 Jahre gerechnet bei 20 h Laufzeit pro Jahr – inklusive Kosten für Diesel Kraftstoff).

Kriterienentwicklung

Die technischen Spezifikationen wurden in Zusammenarbeit mit dem Bedarfsträger entwickelt. Die Beschaffungsstelle berücksichtigt die Betriebskosten nicht erst bei dieser Ausschreibung. Aufgrund der relativ geringen Laufzeit pro Jahr liegen die Erwerbskosten weit über den Betriebskosten.

Ergebnisse

Als Benchmark wurde das Angebot eines Mitbewerbers gewählt. In der folgenden Tabelle sind die Einsparungen an Energie und Treibhausgasemissionen dargestellt, die sich dadurch ergeben, dass das energieeffiziente Gerät und nicht das ebenfalls angebotene, weniger energieeffiziente Gerät beschafft wurde.

	CO ₂ Emissionen (t CO ₂ e/ 15 Jahre)	Energieverbrauch (toe/ 15 Jahre)
Angebot eines Mitbewerbers	25,6	8,0
Zugeschlagenes Angebot	16,4	5,1
Einsparungen	9,3 t CO ₂ e/15 Jahre	2,9 toe/15 Jahre

Kalkulationsbasis

Benchmark: Gerät mit einem Verbrauch von 31 l Diesel pro Stunde

Low-Carbon-Solution: Gerät mit einem Verbrauch von 19,8 l Diesel pro Stunde

Laufzeit pro Jahr: 20 Stunden

Emissionsfaktor Diesel: 2,755 kg CO₂e/l Diesel

Energiegehalt Diesel: 36 MJ/l



3

Weitere umweltrelevante Ergebnisse

- Das Gerät wird zum Hochwasserschutz eingesetzt.
- Der Kraftstoffverbrauch hat nicht allein zum Zuschlag auf das Angebot des Bieters geführt, aber die o.g. Tabelle zeigt doch einen gravierenden Unterschied zwischen den Angeboten.
- Außerdem führt die Erneuerung der Anlage bei einem Ausstoß gemäß Stage IIIB zu einer Reduzierung des Ausstoßes gegenüber der bisher betriebenen Anlage und somit zu einer Reduzierung der Umweltbelastung.
- Mit einem Schallleistungspegel LWA von 65 dB(A) in 7m Entfernung kann auch die Geräuschbelastung für die Menschen, die in unmittelbarer Nähe zur Notstromversorgung wohnen, deutlich reduziert werden.

Gewonnene Erkenntnisse

Bei diesem Produkt amortisiert sich der geringfügig höhere Anschaffungswert des energiesparenden Gerätes innerhalb der geplanten Nutzungsdauer von 10 Jahren nicht. Falls die Nutzungsdauer pro Jahr erhöht werden muss (aufgrund von häufigeren Stromausfällen), wird eine Amortisierung immer wahrscheinlicher.

Bei der vorliegenden Ausschreibung konnte nur der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden. Vorstellbar sind weitere Innovationen: Etwa PV Anlagen in Kombination mit Windkraft und Speicherung.

Kontakt

Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Inneren

Brühler Straße 2, D-53119 Bonn

Telefon: +49 (228) 996 10-0, E-Mail: Nachhaltigkeit@bescha.bund.de

Über GPP 2020



procurement
for a low-carbon
economy

Das Projekt „GPP 2020“ hat es sich zum Ziel gesetzt, in ganz Europa klimafreundliche Beschaffungsverfahren zu fördern, um dazu beizutragen, die von der EU gesteckten Ziele für das Jahr 2020 zu erreichen: eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 20 %, eine Anhebung des Anteils der erneuerbaren Energiequellen auf 20 % und eine Steigerung der Energieeffizienz um 20 %.

GPP 2020 wird über 100 klimafreundliche Ausschreibungen durchführen, um unmittelbar eine erhebliche Senkung der CO₂-Emissionen zu bewirken. Außerdem werden Schulungs- und Netzwerkveranstaltungen zu umweltfreundlicher öffentlicher Beschaffung im Energiebereich angeboten. – www.gpp2020.eu/de



Über PRIMES



PRIMES
Green Public Procurement

In sechs europäischen Ländern, Dänemark, Schweden, Lettland, Kroatien, Frankreich und Italien will das Projekt Kommunen, denen oft Kapazitäten und Wissen fehlt, darin unterstützen, Hürden in GPP Prozessen zu überwinden. – www.primes-eu.net



Co-funded by the Intelligent Energy Europe
Programme of the European Union

The sole responsibility for the content of this publication lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Union. Neither the EACI nor the European Commission are responsible for any use that may be made of the information contained therein.

